

# Patenschaft lebt weiter

## Einigkeit bei KRK, Kompanie des Zweiten Panzerpionierbataillon 4 Bogen und Gemeinde

**Mamming. (ez)** Bereits seit über 50 Jahren besteht zwischen der Krieger- und Reservistenkameradschaft und der Kompanie aus Bogen, nämlich dem zweiten Panzerpionierbataillon 4 eine tiefe Verbundenheit, die im Rahmen einer Patenschaft gelebt und gepflegt wird. Als dritter im Bunde ist hier auch die Gemeinde Mamming involviert.

Aus diesem Grunde waren Major Niklas Kattenbeck, Oberstabsfeldwebel Stefan Pohl und Oberfeldwebel Markus Monn in Mamming zu Gast, um zunächst der neuen Bürgermeisterin Irmgard Eberl zu gratulieren und auch um Altbürgermeister Georg Eberl für sein langjähriges Wirken zu danken. Dazu waren auch der Vorsitzende der KRK Mamming, Alfred Eberl, sowie Vorstandsmitglied Johann Heilmer vor Ort. Bei vielen Festlichkeiten ist die Kompanie in Mamming zu Gast und dafür werde man oftmals beneidet. „Ihr seid ein Aushängeschild unserer Veranstaltungen“, es bereichere das Vereinsleben ungemein, versicherte Alfred Eberl. Dass die Patenschaft weiterhin Bestand habe, wertete er als Zeichen tiefer Verbundenheit: „Es ist eine großartige Kameradschaft, die wir zusammen haben. Es freut mich, dass wir daran festhalten und sie weiterentwickeln dürfen.“

Mit einem Blumenstrauß waren die Bogener Gäste gekommen und gratulierten Bürgermeisterin Irmgard Eberl zu ihrem Amt. Dabei freuen sie sich auf eine gute Zusammenarbeit und dass man auch künftig in Mamming präsent sein darf. Das Gemeindeoberhaupt dankte und versicherte, dass sie die Patenschaft gerne weiterführe.



Bürgermeisterin Irmgard Eberl wird sich auch künftig für die Patenschaft einsetzen, hier mit den Vertretern der KRK Mamming (Alfred Eberl und Johann Heilmer) sowie den Gästen aus Bogen.

### Langjährige Zusammenarbeit

Schließlich hatten Major Kattenbeck und Oberstabsfeldwebel Pohl noch eine Urkunde für Georg „Schos“ Eberl mitgebracht. „Als Dank für die langjährige hervorragende Zusammenarbeit der Gemeinde Mamming mit ‚Ihren‘ Pionieren. Die Zweite Kompanie verneigte sich vor ‚Ihrem‘ Altbürgermeister und wünscht alle Zeit Glück, Zufriedenheit und ein gesundes, langes Leben mit einem donnernden Anker Wirf!“, stand darin geschrieben. Georg Eberl versicherte, dass er auch weiterhin ger-



Major Niklas Kattenbeck und Oberstabsfeldwebel Stefan Pohl dankten Altbürgermeister Georg Eberl für seine Unterstützung.

ne bei den Veranstaltungen zugegen sein wird. Es habe sich eine Freundschaft entwickelt. Dabei erkennt er die großen Leistungen und die wertvolle Arbeit der Pioniere wertschätzend an.

### Patenschaft seit 1969

Seit 1969 pflegt die KRK Mamming mit Soldaten der Graf-Aswin-Kaserne in Bogen eine Patenschaft, der sich 1991 die Gemeinde Mam-

ming offiziell anschloss. „Das Selbstwertgefühl unserer jungen Wehrpflichtigen ist davon abhängig, welches Verständnis sie in der Bevölkerung finden. Der Patenbund soll als Verbindung zwischen Bundeswehr und Zivilbevölkerung gesehen werden“, hieß es unter anderem bei der Gründung der Patenschaft zwischen der Panzerpionierkompanie 110 und der Krieger- und Reservistenkameradschaft Mamming im Jahr 1969 bei den damaligen Ansprachen. Er hat bis heute Gültigkeit, auch wenn inzwischen die Bundeswehr reformiert und die Wehrpflicht 2011 abgeschafft wurde.

Das Deutsche Heer befindet sich im Umbruch und mit dessen Neuausrichtung wird die Bundeswehr konsequent auf das veränderte heutige und zukünftige sicherheitspolitische Umfeld ausgerichtet. Struktur, Ausrüstung, Fähigkeiten und finanzielle Ausstattung sind damit in Einklang zu bringen. Durch die Verschiedenartigkeit und die Bandbreite möglicher Gefahren und Risiken für innere Sicherheit stehen die Soldaten vor großen Herausforderungen. Internationale Konfliktverhütung, Krisenbewältigung, Rettung, Evakuierung und Geiselnbefreiung, Heimatschutz und humanitäre Einsätze gehören unter anderem dazu.

Fähigkeiten wie Schützen, Helfen und Vermitteln werden abverlangt. Gemeinsamkeit, Zusammenwirken, Kooperation mit anderen Organisationen und Kräften wird verstärkt zur Notwendigkeit. Dazu braucht die Bundeswehr den Rückhalt der Staatsbürger. Man wolle durch die Pflege der Patenschaft und dem Präsent-Sein der Bevölkerung die Möglichkeit geben, sich über die Gepflogenheiten, über Ausrüstung und Aufgaben der Bundeswehr einen Einblick zu verschaffen. So fanden immer verschiedenen Aktivitäten und feierliche Anlässe auch außerhalb der Kaserne statt. Die Patenkompanie beteilige sich bei Festen und Jahrtagen im Ort, man pflege ein gutes Miteinander, „die Patenschaft lebt“.

Und auch jetzt ist man bereits in den Planungsarbeiten, um Veranstaltungen im entsprechenden Rahmen auszurichten.



### Reisbach

**Reisbach.** Die Männerrosenkranzgemeinschaften Birgmann und Reichl/Ertl treffen sich

„Mehrgenerationenhof – Alte Brauerei“ – Billigung des Vorentwurfs, 5. Erweiterung Abrundungs-